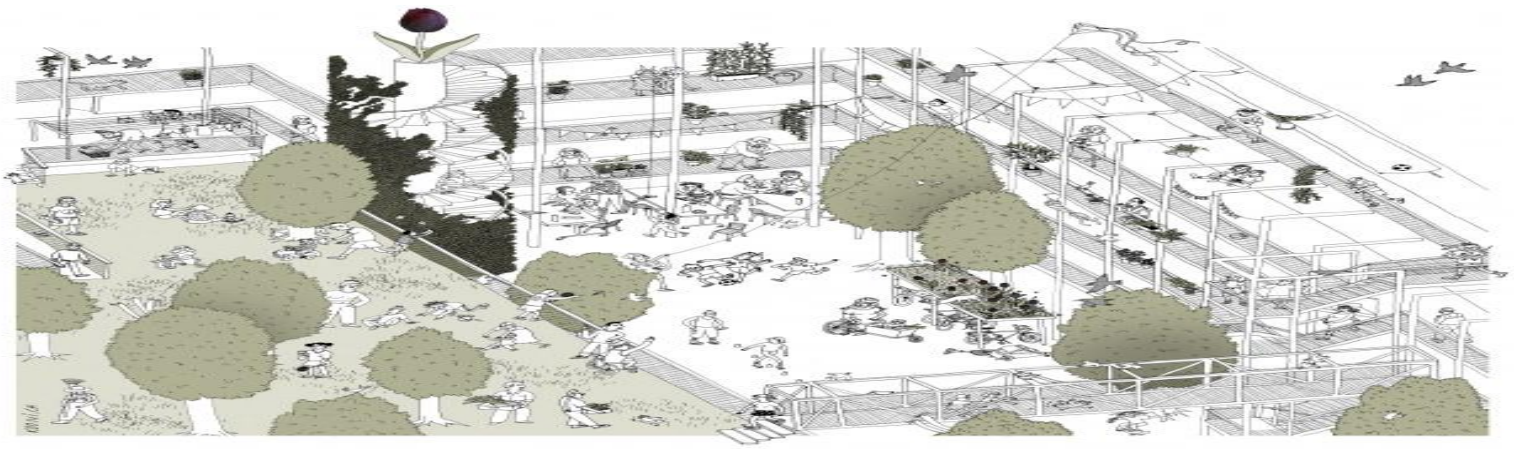
BIEL 02.07.2021, 06:30

Gemeinsam leben statt einsam wohnen

Das Siegerprojekt für die Überbauung des Gurzelen-Parkplatzes steht fest: Das Rennen gemacht hat das junge Architektenduo Nadja und Lukas Frei mit «La fleur – sie blüht». Wer hier einziehen will, muss sich vom klassischen Wohnen verabschieden.



Eine Bühne, die von den Bewohnenden bespielt wird: So stellt sich das Siegerteam die Überbauung vor. Illustration: ZVG/Kooni.ch

von Carmen Stalder

WERBUNG

Autofahrerinnen und Lieferwagenchauffeure, ab und zu ein Zirkusensemble: Das sind seit Jahren die einzigen, die den Gurzelen-Parkplatz im Champagne-Quartier nutzen. 2023 sollen jedoch die Bagger auffahren und den gemäss Stadtpräsident Erich Fehr (SP) «ersten Meilenstein» der Gurzelenüberbauung in Angriff nehmen. Für 30 Millionen Franken entstehen rund 80 Wohnungen, dazu Gewerbeflächen für Läden, ein Restaurant und eine Kita sowie Ateliers.

Die Überbauung des Parkplatzes ist dabei nur der Anfang bei der Realisierung eines neuen Quartiers, dessen Herzstück sich auf dem danebenliegenden früheren Fussballstadion-Areal befinden soll (das BT berichtete). Bis dieses überbaut wird, dürften zur Freude der Beteiligten der Zwischennutzung Terrain Gurzelen noch einige Jahre vergehen – gemäss Fehr wird das Projekt nicht vor 2025/26 angegangen.

Ein grosser Wurf

Thema der gestrigen Medienkonferenz war denn auch die erste Etappe: Die Stadt Biel, die Baugenossenschaft «Gurzelen plus» und die Stiftung Zentrum SIV haben das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs «Fleur de la Chamapgne – Blumenstrasse Süd» vorgestellt. Unter allen 46 eingereichten Bewerbungen haben es Nadja und Lukas Frei vom Architekturbüro Luna Productions aus Deitingen (SO) gemeinsam mit Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten aus Solothurn an die Spitze geschafft.

Für das junge Duo ein riesiger Wurf, ist es doch das erste Mal, dass es ein so grosses Vorhaben umsetzen darf. «Es macht uns grosse Freude, an diesem Projekt zu arbeiten. Möglichst klimaneutrales und genossenschaftliches Wohnen entspricht unserer Philosophie», so Nadja Frei.

Tatsächlich hatten sie und ihr Team bei der Planung eine ganze Reihe von Ansprüchen zu erfüllen. Eine hohe gestalterische Qualität und innovative Wohn- und Gewerbeformen in Verbindung mit CO2-neutralen Bauten und Ansätzen zur Verbesserung des Stadtklimas waren gesucht. Ausserdem galt es, das bestehende Vorprojekt der Stiftung Zentrum SIV, die hier künftig ihre geschützten Werkstätten für Menschen mit Behinderung betreiben wird, zu integrieren.

Eine trendige Wohnform

Herausgekommen ist ein Wohngebäude, das dereinst eine bunt zusammengewürfelte Gemeinschaft beherbergen soll. «Ein eigener Kosmos statt einfach nur ein Wohnblock», sagt Nadja Frei. Es gibt Wohnungen für 1 bis 14 Personen, willkommen sind Wohngemeinschaften und Familien, Senioren und Studentinnen. Für Künstler und Handwerkerinnen gibt es Ateliers, dazu viele Gemeinschaftsräume sowie ein Innenhof und eine Dachterrasse, die allen offen stehen. Eine Laube verbindet die Wohnungseingänge und soll den Austausch unter den Bewohnenden fördern. Man müsse offen sein für ein anderes Wohnen, sagt Heidi Lüdi, Präsidentin des Vorstands «Gurzelen plus». «Wer jeden Abend hinter sich die Türe schliessen und allein sein will, würde hier wohl nicht glücklich.» Sie wisse allerdings, dass dieses gemeinschaftliche Wohnen aktuell sehr gefragt sei, bekräftigt Lüdi.

Ebenfalls auf Anklang stossen dürfte das Bestreben nach einem möglichst klimafreundlichen Projekt. Gemäss Jurypräsident Pascal Müller war ein ressourcenschonendes Bauen gefragt, bei dem alte Baumaterialien wiederverwertet werden. Das haben sich Nadja und Lukas Frei zu Herzen genommen: Bei den Terrassen kommen wiederverwendete Stahlteile und Bleche zum Einsatz, diverse Bauteile sollen aus der Nachbarschaft kommen. Zwar gibt es eine Tiefgarage – mit einigen öffentlichen Parkplätzen – doch wird grundsätzlich ein autoarmes Wohnen angestrebt.

Bleibt am Schluss die Frage nach einem neuen Standort für den Zirkus, der regelmässig auf dem Gurzelen-Parkplatz zu Gast war. Oder sind die Zeiten, in denen der Nationalzirkus Knie der Stadt einen Besuch abgestattet hat, bald ganz vorbei? Sicher nicht, winkt Fehr ab. Die Möglichkeit eines Zirkusbesuches gehöre in einer Stadt dieser Grösse schlicht dazu. Eine Lösung ist auch bereits in Sicht: Ab nächstem oder übernächstem Jahr wird der Knie auf der Südseite der Tissot Arena unterkommen.

* * * * *

Wie geht es weiter?
Das Siegerprojekt wie auch alle anderen Wettbewerbsprojekte können vom 5. bis 16. Juli am Längfeldweg 99 in Biel besichtigt werden (werktags 17 bis 19 Uhr, auf Anmeldung an: info@gurzelenplus.ch).
Am 9. Juli um 17 Uhr gibt es eine Vernissage des Siegerprojekts auf dem «Terrain Gurzelen»; Champagneallee 2 (Ausstellungsdauer: 10. bis 24. Juli, täglich 8.30 bis 21.30 Uhr, Führungen am 14., 17. und 21. Juli).
Noch in diesem Jahr soll das Siegerprojekt für ein zweites Wohngebäude an der Blumenstrasse Nord feststehen.
Der Baubeginn an der Blumenstrasse Süd ist für 2023 geplant, der Bezug für 2025. Die Überbauung des alten Stadions folgt anschliessend. *mt/cst*

STICHWÖRTER: Gurzelen, Gurzelen-Parkplatz, Gurzelen plus, Genossenschaft

Wir vermitteln kompetent/z.

impirio Samsic HR

SANITAS TROESCH

Unsere Mandantin, die **Sanitas Troesch AG,** ist führend in Bad und Küche in der Schweiz und beschäftigt rund 980 Mitarbeitende. Um diese Spitzenposition zu halten, arbeiten in jedem Bereich die besten Fachkräfte. Sie legt grossen Wert auf Förderung und Weiterbildung auf allen Stufen. Wovon nicht nur die Kunden profitieren, sondern auch Sie als zukünftige/r Mitarbeiterin oder Mitarbeiter am modernen und zentralen Standort in Biel.

Fachberater Verkaufsinnendienst Bad 100% (m/w)

Ihre Aufgaben:
- Offert- und Auftragsbearbeitung
- Kundenberatung am Telefon und in der Ausstellung
- Warenabrufe für die Bereitstellung und Auslieferung an den Kunden

Ihr Profil:
- Ausbildung als Sanitärinstallateur/in oder Sanitärplaner/in mit kaufmännischer Weiterbildung
- Deutsche oder französische Muttersprache mit guten Kenntnissen in der jeweils anderen Sprache
- Verkaufs- und teamorientiert, sympathische und aufgestellte Persönlichkeit

Vielseitige Aufgaben mit modernen Produkten und regen Kundenkontakten!

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen!

Impirio AG
Frau Miriam Stebler
Zweigniederlassungsleiterin/Personalfachfrau
Hauptstrasse 96
2560 Nidau
Tel. 032 328 50 60, m.stebler@impirio.ch

www.impirio.ch

BIEL vor 18 Minuten

Selbstständig zur Berufsmatur

Letzte Woche haben die Berufsmaturandinnen in Biel ihre Diplome erhalten. Wer den Lehrgang in anderthalb Jahren…

WÄRMEWENDE 06.07.2021, 14:52

Der Energieservice Biel hängt das Projekt Wärmeverbund Linde/Mösli an den Nagel

In den Stadtvierteln Mösli und Linde entsteht kein Wärmeverbund. Der Energieservice Biel führt eine zu geringe…

BIEL 06.07.2021, 14:48

Nachtarbeiten an der Bözingenstrasse dauern an

Die Sanierung der Kanalisation an der Bözingenstrasse zieht sich länger hin als erwartet. In den Nächten vom 7. bis zum…

BIEL/BRÜGG 06.07.2021, 08:55

Politisches Ringen verhindert schnelle Lösung

Nach jahrelangem Stillstand im Fahrenden-Dossier haben sich die Gemeinden im Raum Biel geeinigt: Es braucht einen…

WÄRMEWENDE 06.07.2021, 11:40

Auch in Nidau soll effizienter geheizt werden

Das Energieportal Nidau ist online. Es soll Haus- und Wohnungseigentümer dabei unterstützen, ein energieeffizientestes…